

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 2

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZKRITIKEN Die neuen Kinofilme



Alice et Martin

Die Liebesgeschichte eines jungen Mannes, der verdrängt, dass er seinen Vater getötet hat, und einer Frau, die dieses Geheimnis nach und nach ergründet und ihn so aus seinen tiefen Depressionen erlöst. Der Film kreist um moralische Kategorien wie Schuld und Sühne, Vertrauen und Verantwortung, wobei er trotz des intensiven Spiels der Hauptdarsteller wie eine kühle Versuchsanordnung wirkt. Szenische und optische Metaphern hinterlassen das Gefühl von Abgehobenheit und Schwulst. – Ab etwa 16.

→ Kritik S. 40

Regie: André Téchiné; **Buch:** A. Téchiné, Gilles Taurand, Olivier Assayas; **Kamera:** Caroline Champetier; **Schnitt:** Martine Giordano; **Musik:** Philippe Sarde; **Besetzung:** Juliette Binoche, Alexis Loret, Carmen Maura, Mathieu Amalric, Pierre Maguelon, Jeremy Kreikenmeyer u. a.; **Produktion:** F/Spanien 1998, Les Films Alain Sarde/France 2 Cinéma/France 3 Cinéma/Vertigo, 123 Min.; **Verleih:** Regina Film, Genf.



Dieu seul me voit

(Versailles-Chantiers)

Ein unentschlossener und etwas tapsiger Toningenieur, der beim Fernsehen arbeitet und im Pariser Vorort Versailles lebt, muss sich plötzlich zwischen drei unterschiedlichen Frauen entscheiden und wird dabei ein bisschen erwachsener. Eine leichte Liebeskomödie mit politisch-satirischen Elementen, die geschickt zwischen subtilem Dialoghumor und slapstickhaften Momenten balanciert und von hervorragenden Darstellerinnen und Darstellern getragen wird. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 42

Regie, Buch: Bruno Podalydès; **Kamera:** Pierre Stoeber; **Schnitt:** Joëlle Van Effenterre, Suzanne Koch, Marie-France Cuénat; **Musik:** Django Reinhardt, Stéphane Grapelli, Serge Gainsbourg; **Besetzung:** Denis Podalydès, Jeanne Balibar, Isabelle Candelier, Céline Bouillot u. a.; **Produktion:** F 1998, Why Not Productions, 118 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



Babe: Pig in the City



Schweinchen Babe in der grossen Stadt

Babe, das Schweinchen, ist zurück. Im ersten Film hüte es Schafe, jetzt hat es eine Mission: die Farm des Bosses vor den bösen Pfändern zu retten. Deswegen zieht es in die Stadt und trifft dort auf Affen, Hunde und Katzen. Liebenswürdig und tolpatzschig wie Schweinchen ist, richtet es eine Menge Unsinn, aber auch viel Gutes an. Ein Film mit kostlichen visuellen Effekten und ab und zu zum Krummlachen. Unterhaltung nicht nur für die Kleinen. – Ab etwa 6 sehenswert.

Regie: George Miller; **Buch:** G. Miller, Judy Morris, Mark Lamprell; **Kamera:** Andrew Lesnie; **Schnitt:** Jay Friedkin, Margaret Sixel; **Musik:** Nigel Westlake; **Besetzung:** Magda Szubanski, James Cromwell, Mary Stein, Mickey Rooney u. a.; **Stimmen:** E. G. Daily (CH-Dialektfassung: Ursula Schäppi), Danny Mann (Walter Andreas Müller) u. a.; **Produktion:** Australien 1998, Kennedy Miller, 96 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



23



Hannover Mitte der achtziger Jahre: Das hochbegabte Computer-Talent Karl Koch überträgt die Verschwörungstheorie aus R. A. Wilsons »Illuminatus!« auf seinen Alltag und wandelt sich vom selbstverantwortlichen Subjekt zum fremdbestimmten Objekt. Als er seine Abhängigkeiten erkennt, zieht er die Notbremse und nimmt sich 23jährig am 23. Mai 1989 das Leben. Ein thematisch wie formal aussergewöhnlich komplexer, im Godardschen Sinne auch politischer Film, der zugleich von der Verarmung im zwischenmenschlichen Bereich handelt. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 38

Regie: Hans-Christian Schmid; **Buch:** H.-Ch. Schmid; **Kamera:** Klaus Eichhammer; **Schnitt:** Hansjörg Weissbrich; **Musik:** Norbert Jürgen Schneider; **Besetzung:** August Diehl, Fabian Busch, Dieter Landuris, Jan-Gregor Kremp u. a.; **Produktion:** D 1998, Claussen + Wöbke, 99 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



A Bug's Life



Das grosse Krabben

Feindliche Grashüpfer wollen im Winter von einer Ameisenkolonie verköstigt werden. Um das zu verhindern, soll die Ameise Flick eine kämpferische Insektenchar organisiere. Sie teilt den Angeheueren jedoch nicht mit, was ihre Aufgabe ist, und ihren eigenen Artgenossen verschweigt sie, dass es sich bei den beigezogenen Helfern um eine pazifistische Gruppe handelt. Ein Animationsfilm, der durch künstlerische Stringenz, Eigenständigkeit, technische Innovationskraft und eine formidable Lichtgestaltung überzeugt. – Ab etwa 6 sehenswert.

→ Kritik S. 27

Regie: John Lasseter, Andrew Stanton; **Buch:** A. Stanton, Donald McEnery, Bob Shaw; **Kamera:** Sharon Calahan; **Schnitt:** Lee Unkrich; **Musik:** Randy Newman; **Stimmen:** Dave Foley, Kevin Spacey, Louis-Dreyfus, Hayden Panettiere, Phyllis Diller, David Hyde Pierce, Joe Ranft u. a.; **Produktion:** USA 1998, Pixar/Walt Disney, 96 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



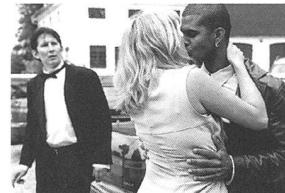
Claire Dolan



Ein Mann zwingt eine Frau, in New York als Edel-Prostituierte zu arbeiten, um ihm Schulden zurückzuzahlen. Sie flieht in eine andere Stadt, verliebt sich, wünscht sich ein Kind. Der Versuch, neu zu beginnen, scheitert vorerst, scheint dann aber zu gelingen. Kühle Bilder sind die Metapher für eine kalte Welt, die Dramen der Figuren spielen sich in deren Innerem ab. Ein gut gespielter Film über eine Odyssee Richtung selbstbestimmtes Leben, bei dem Form und Inhalt eine Einheit bilden. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 37

Regie, Buch: Lodge Kerrigan; **Kamera:** Teodoro Maniaci; **Schnitt:** Kristina Boden; **Musik:** Simon Fisher Turner; **Besetzung:** Katrin Cartlidge, Vincent D'Onofrio, Colm Meaney, John Doman, Maryanne Plunkett, Miranda Stuart-Rhine, Skate Skinner u. a.; **Produktion:** F 1998, Ann Ruark für MK2/Serene, 95 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Festen



Das Fest

Anlässlich des sechzigsten Geburtstages eines Familienpatriarchen eröffnet sein ältester Sohn den Gästen, dass dieser ihn und seine Schwester sexuell missbraucht habe. Eine Nacht der Enttäuschungen und des krampfhaften Festhaltens am wohlständigen Schein beginnt. Ein Film, dessen eigenwillige und gewagte Gestaltung ihn weit über die Masse hinaushebt. Dennoch verkommt die Form nie zum Selbstzweck, sondern dient mit dazu, Verdrängung und Heuchelei zu entlarven. – Ab etwa 16 empfehlenswert.

→ Kritik S. 32

Regie: Thomas Vinterberg; **Buch:** Th. Vinterberg, Mogens Rukov; **Kamera:** Klaus Eichhammer; **Schnitt:** Hansjörg Weissbrich; **Musik:** Anthony Dod Mantle; **Schnitt:** Valdis Oskarsdóttir; **Musik:** Morten Holm; **Besetzung:** Ulrich Thomsen, Henning Moritzen, Thomas Bo Larsen, Paprika Steen u. a.; **Produktion:** Dänemark 1998, Nimbus/DR TV/SVT Drama, 106 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



Living Out Loud



Wachgeküsst

Beziehungspuzzle zwischen grundverschiedenen, einsamen Personen, die um ihr Selbstwertgefühl ringen. Judith ist von ihrem Mann verlassen worden. Der Spieler Pat, Fahrstuhlführer in Judiths Apartmenthaus, hat Ehefrau und Tochter verloren, und Liz ist Nachtklubsängerin mit lesbischen Neigungen. Judith sucht bei Pat Trost, doch der verliebt sich in sie, und Judith beginnt mit Liz eine Frauenfreundschaft. New Yorker Stadtgeschichten um die Liebe, ohne aufgesetzte Happy-Ends, exzellent gespielt und solide inszeniert. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch: Richard LaGravenese; **Kamera:** John Bailey; **Schnitt:** Jon Gregory, Lynzee Klingman; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Holly Hunter, Danny DeVito, Queen Latifah, Martin Donovan, Richard Schiff, Suzanne Shepherd u. a.; **Produktion:** USA 1998, Jersey, 100 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

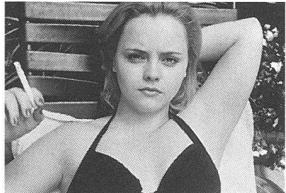
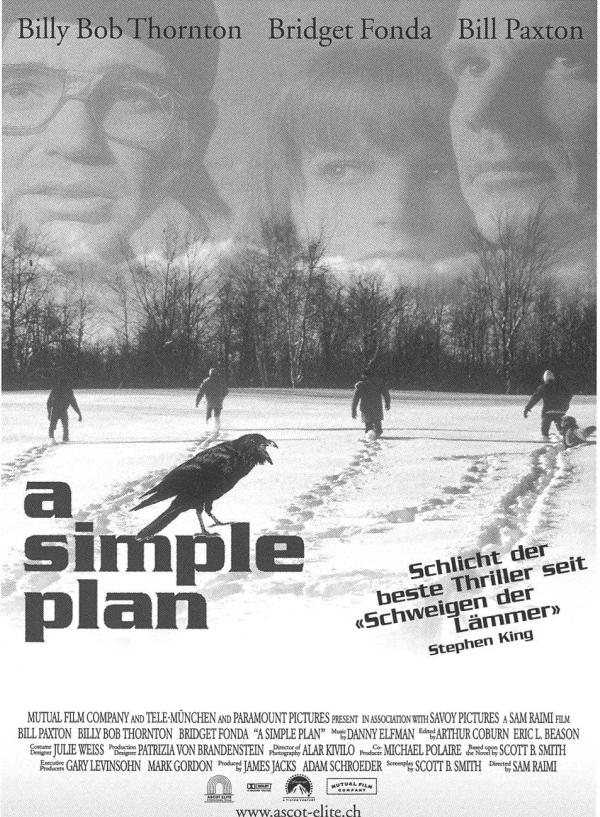


Le monde à l'envers

Bretagne 1745: Ein Bräutigam erscheint nicht zur Hochzeit, da er in einen Brunnen gefallen ist. Die Braut fühlt sich gedemütigt, verkleidet sich als Mann und heuert als Matrose an. Ihr Verlobter folgt ihr zu Fuss Richtung Marseille. Sie erkundet eine ihr fremde Männerwelt, bis ihr wahres Geschlecht entdeckt wird, was sie in beträchtliche Schwierigkeiten bringt. Die Geschichte einer Selbstfindung wird hier überraschend opulent inszeniert, der Fluss der Handlung wird allerdings durch eingeschobene animierte Sequenzen unterbrochen. – Ab etwa 16.

Regie: Rolando Colla; **Buch:** R. Colla, Jean Jourdheuil, Hansjörg Schertenleib, Gianluigi Toccafondo, Elena Pedrazzoli; **Kamera:** Peter Indergand; **Schnitt:** Cécile Wehrli, R. Colla; **Musik:** Alex Kirschner; **Besetzung:** Laurence Côte, Denis Lavant, Sara Capretti, Roschdy Zem u. a.; **Produktion:** CH 1998, Peacock/Gaïa/Fandango, 100 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.

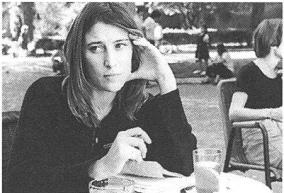
Inserat



The Opposite of Sex

Die 16jährige Dede zieht nach dem Tod ihres Stiefvaters zu ihrem schwulen Halbbruder, spannt ihm den Liebhaber aus, gibt sich dann als schwanger aus, klaut erst noch das Geld des Bruders und haut nach Los Angeles ab. Dort wird sie aufgegriffen, aber das ist nur der Beginn noch grösserer Probleme. Dede ist ein durch und durch boshaftes, ügenghaftes Ding, das alle Konventionen sprengt. Eine gut gespielte, pechschwarze Komödie mit tollen Dialogen, die den zeitgenössischen pseudointellektuellen und scheinaufgeklärten Lebensstil aufs Korn nehmen. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch: Don Roos; *Kamera:* Hubert Taczanowski; *Schnitt:* David Cordon; *Musik:* Mason Darling; *Besetzung:* Christina Ricci, Martin Donovan, Lisa Kudrow, Lyle Lovett, Johnny Galecki, William Lee Scott, Ivan Sergei u. a.; *Produktion:* USA 1997, David Kirkpatrick/Michael Besman, 105 Min.; *Verleih:* Focus Film, Zürich.



La parola amore esiste

Valeria Bruni-Tedeschi, die schon die Hauptdarstellerin von Mimmo Caloprestis erstem Spielfilm «La seconda volta» (1995) war, spielt hier eine von inneren Zwängen getriebene Frau, die glaubt, der Wirklichkeit ihre eigenen Vorstellungen überstülpen zu können. Wegen seiner Hausnummer und der Farbe seines Pullovers verliebt sie sich in einen Cellolehrer, dem sie anonym japanische Kurzgedichte zukommen lässt. Ein feinfühliger Film über die Diskrepanz zwischen Idealbild und Wirklichkeit. – Ab etwa 14 sehenswert.
 → Kritik S. 30

Regie: Mimmo Calopresti; *Buch:* Heidrun Schleef, Francesco Bruni, M. Calopresti, Doriane Leondeef; *Kamera:* Alessandro Pesci; *Schnitt:* Massimo Fiocchi; *Musik:* Franco Pieranti; *Besetzung:* Valeria Bruni-Tedeschi, Fabrizio Bentivoglio, Marina Confalone, Gérard Depardieu, Valeria Milillo u. a.; *Produktion:* I/F 1998, Biancofilm/Arena/ Camera One u. a., 85 Min.; *Verleih:* Filmcoopi, Zürich



Return to Paradise

Für das Leben eines Freundes

In Malaysia wird ein junger Amerikaner wegen eines Drogendelikts zum Tode verurteilt. Seine Schwester, Anwältin aus New York, überredet zwei ehemalige Freunde ihres Bruders, aus den USA nach Asien zu reisen, um vor Ort einen Teil der Schuld zu übernehmen und so das Strafmaß für den Verurteilten zu mindern. Ein thematisch interessantes Justizdrama, das in der Umsetzung zu oberflächlich bleibt und die Ausleuchtung des Mentalitäts- und Rechtskonflikts einer spekulativen Emotionalität opfert. – Ab etwa 16.

Regie: Joseph Ruben; **Buch:** Wesley Strick, Bruce Robinson, nach Pierre Jolivets Film «Force majeure» (1989); **Kamera:** Reynaldo Villalobos; **Schnitt:** Andrew Mondschein, Olivier Schatzky; **Musik:** Mark Mancina; **Besetzung:** Vince Vaughn, Anne Heche, Joaquin Phoenix, David Conrad, Vera Farmiga u. a.; **Produktion:** USA 1998, Propaganda/Tetragram, 109 Min.; **Verleih:** Monopol-Parhö Film, Zürich



The Siege

Ausnahmezustand

**Schlicht der
beste Thriller seit
«Schweigen der
Lämmer»**
Stephen King

Angesichts islamisch-fundamentalistischer Terroranschläge erlässt der US-Präsident den Ausnahmezustand. Damit schafft er einen rechtsfreien Raum, der einen General ins Spiel bringt, dem jedes Mittel zum Erreichen seiner Ziele recht ist. Dagegen ist ein aufrechter FBI-Agent davon überzeugt, dass die bestehenden Gesetze ausreichen, um die Situation zu kontrollieren. Ein bemerkenswert durchdachter Actionfilm, dessen politische Aussage auch einer kritischen Hinterfragung standhält. Die plausibel entwickelte Handlung wird von guten Darstellern getragen. – Ab etwa 16.

Regie: Edward Zwick; *Buch:* Lawrence Wright, Menno Meyjes, Edward Zwick; *Kamera:* Roger Deakins; *Schnitt:* Steven Rosenblum; *Musik:* Graeme Revell; *Besetzung:* Denzel Washington, Annette Bening, Bruce Willis, Tony Shalhoub, Sami Bouajila u. a.; *Produktion:* USA 1998, Lynda Obst, 116 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf



A Simple Plan

Ein einfacher Plan

In einer kleinen Stadt in Minnesota finden drei Freunde bei einem abgestürzten Flugzeug im Schnee neben einer Leiche vier Millionen Dollar. Sie betrachten das Geld als Geschenk des Himmels, doch Eifersucht, Paranoia und Dummheit führen dazu, dass sie sich gegenseitig umbringen. Temporeiche „Schwarze Komödie“ nach dem „Fargo“-Strickmuster, die gekonnt mit dem Kontrast von visuellen Elementen und psychologischen Abgründen arbeitet. – Ab etwa 14.

Regie: Sam Raimi; **Buch:** Scott B. Smith, nach seinem gleichnamigen Roman; **Kamera:** Alar Kivillo; **Schnitt:** Arthur Coburn, Eric L. Beason; **Musik:** Danny Elfman; **Besetzung:** Bill Paxton, Billy Bob Thornton, Brent Briscoe, Bridget Fonda, Jack Walsh, Chelcie Ross, Becky Ann Baker u. a.; **Produktion:** USA 1998, Paramount/Mutual/Savoy, 121 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

**Sonatine**

★

Ein diensterprobter Yakuza begibt sich als Anführer einer Gruppe junger Unterwelt-Rekruten nach Okinawa, wo es eine befreundete Gang zu unterstützen gilt. Bald stellt sich heraus, dass es sich dabei um eine Falle handelt, die die Strukturen des Syndikats lichten soll. Der Yakuza reist das Heft des Handels an sich, ohne freilich auch nur einen Augenblick lang der Illusion eines Auswegs zu verfallen. Als heimtückische Genre-Parodie konzipierter Gangsterfilm, der virtuos mit Erwartungshaltungen spielt. Dass aus der Sicht eines Ganoven erzählt wird, entspricht der pessimistischen Weltsicht des Regisseurs. – Ab etwa 16 sehenswert.

Regie, Buch, Schnitt: Takeshi Kitano; **Kamera:** Katsumi Yanagishima; **Musik:** Jo Hisashi; **Besetzung:** Takeshi Kitano, Ren Osugi, Tonbo Zushi, Aya Koku-mai, Tetsu Watanabe, Yajima Ken-ichi u. a.; **Produktion:** Japan 1993, Kazuyoshi Okuyama, 94 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.

**Sono otoko kyobo ni tsuki**★
Violent Cop

Ein Polizist mit Leib und Seele folgt einem in seinem Berufstand selten gewordenen, weil unbestechlichen Berufsethos, das jedoch durch die Vermischung der Grenzen zwischen Gut und Böse, Berufs- und Privatleben ihre unerbittliche Demontage erfährt. Dem zum Ausseiter gewordenen bleibt nur ein letztes Aufbäumen gegen einen übermächtigen Feind. Ein stilistisch und inhaltlich beeindruckender Erstlingsfilm des künstlerischen Universalisten Kitano, der intelligent mit den Handlungsmomenten des Genres spielt. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 36

Regie: Takeshi Kitano; **Buch:** Hisashi Nozawa; **Kamera:** Yasushi Sasaki-bara; **Schnitt:** Nobutake Kamiya; **Musik:** Daisaku Kume, Erik Satie; **Besetzung:** Takeshi Kitano, Maiko Kawakami, Shiro Sano, Shigeru Hiraizumi, Itoku Kishibe u. a.; **Produktion:** Japan 1989, Kazuyoshi Okuyama, 98 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.

**Stepmom**

Seite an Seite

Die beiden Kinder eines geschiedenen New Yorker Anwalts opponieren gemeinsam mit ihrer Mutter gegen dessen wesentlich jüngere Geliebte. Als die einstige Ehefrau unheilbar an Krebs erkrankt, entwickelt sich zwischen den Konkurrentinnen eine vorsichtige Annäherung. Psychologisch feinfühlige Schilderung eines Familienkonflikts, der durch seine ökonomische Einbettung in einer finanziell sorgenfreien Umgebung aber beträchtlich an Glaubwürdigkeit verliert und außerdem einer widersprüchlichen konservativen Ideologie anhängt. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 41

Regie: Chris Columbus; **Buch:** Gigi Levangie, Jessie Nelson u. a.; **Kamera:** Donald M. McAlpine; **Schnitt:** Neil Travis; **Musik:** John Williams; **Besetzung:** Julia Roberts, Susan Sarandon, Ed Harris, Jena Malone, Liam Aiken, Lynn Whitfield u. a.; **Produktion:** USA 1998, Wendy Finerman/1492, 124 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.

**Suzie Washington**

Nana aus der ehemaligen Sowjetunion will nach Amerika. Am Flughafen in Wien wird sie verhaftet, weil ihr Visa gefälscht ist. Sie flieht und reist unter dem Namen Suzie Washington quer durch Österreich. Obwohl sie skeptisch und allein bleibt und sich niemandem anvertraut, gibt sie ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft nie auf. Doch was sie auf ihrer Reise erlebt, wirkt passagenweise unrealistisch und oberflächlich. Gut gespieltes Roadmovie über das Fremdsein. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Florian Flicker; **Kamera:** Robert Neumüller; **Schnitt:** Monika Willi; **Musik:** Andi Haller; **Besetzung:** Birgit Doll, August Zirner, Karl Ferdinand Kratzl, Wolfram Berger, Nina Proll, Carmen Loley, Merab Ninidze u. a.; **Produktion:** A 1997, Helmut Grasser für Allegro-Film, 87 Min.; **Verleih:** Camera Obscura Distribution, Châtelat-Monible.

**TGV**

★★

In einem Reisebus auf der Linie Dakar-Conakry trifft sich eine scheinbar zufällig zusammengewürfelte Reisegruppe. Aus einer *comédie humaine* heraus entwickelt sich bald eine tragikomisch gefärbte Sozialstudie, schliesslich sogar ein handfestes Politdrama. Ein hervorragend gespieltes, amüsantes und politisch kluges Roadmovie, in dem – ohne Ethnoschnörkel und aufgesetzte Folklore – in allegorischen Bildern auf den Wandel der afrikanischen Gesellschaft hingewiesen wird. – Ab etwa 12 empfehlenswert.

→ Kritik S. 35

**Urban Legend**

Düstere Legenden

In einem amerikanischen College werden Leute auf bestialische Weise umgebracht. Eine Studentin findet heraus, dass sich die Täterschaft an Verbrechensmustern orientiert, die von modernen Volksslegenden beeinflusst werden. Effekthascherischer, spekulativer, handlungsmässig platter Thriller, der penetrant moderne Horrorfilme wie «Scream» oder «I Know What You Did Last Summer» zu kopieren sucht, ohne jedoch diesen teils originellen Genre-Parodien das Wasser reichen zu können. – Ab etwa 16.

Regie: Jamie Blanks; **Buch:** Silvio Horta; **Kamera:** James Chressanthis; **Schnitt:** Jay Cassidy; **Musik:** Christopher Young; **Besetzung:** Jared Leto, Alicia Witt, Rebecca Gayheart, Michael Rosenbaum, Loretta Devine, Joshua Jackson, Tara Reid u. a.; **Produktion:** USA 1998, Neal H. Moritz/Gina Matthews, 100 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.

**Very Bad Things**

★

An einer Junggesellenparty in Las Vegas lassen fünf gestandene Männer noch einmal so richtig die Sau raus; dabei tötet einer von ihnen aus Versehen eine Prostituierte. Sie versuchen zwar noch, die Spuren zu verwischen, doch dabei wird alles nur noch schlimmer. Der Film ist eine makabre Komödie um Familienwerte und Liebe. Vor allem der entlarvende Schluss wirft ein Schlaglicht auf die US-Gesellschaft und spart nicht an hämischer Kritik. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 31

Regie, Buch: Peter Berg; **Kamera:** David Hennings; **Schnitt:** Dan Lebental; **Musik:** Stewart Copeland; **Besetzung:** Christian Slater, Cameron Diaz, Daniel Stern, Jeanne Tripplehorn, Jon Favreau, Jeremy Piven, Leland Orser u. a.; **Produktion:** USA 1998, Interscope Communications/BallPark, 100 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

**You've Got Mail**

★

Kathleen und Joe bauen über E-mail eine anonyme Beziehung auf. Im New Yorker Alltag aber sind sie sich nicht grün, weil Kathleens kleiner Laden von Joes Ladenkette geschluckt wird. Zu guter Letzt finden sich die beiden doch. Remake von Lubitschs «The Shop around the Corner» (1940), geschrieben vom Frauenteam, das mit «Sleepless in Seattle» (1993) erfolgreich war. Charmante Stadtromanze, in der einige dramaturgische Untiefen durch das brillante Zusammenspiel von Meg Ryan und Tom Hanks wettgemacht werden. – Ab etwa 12 sehenswert.

→ Kritik S. 28

Regie: Nora Ephron; **Buch:** N. und Delia Ephron, nach Samson Raphaels Drehbuch «The Shop around the Corner»; **Kamera:** John Lindley; **Schnitt:** Richard Marks; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Tom Hanks, Meg Ryan, Parker Posey, Greg Kinnear u. a.; **Produktion:** USA 1998, Lauren Shuler Donner, 119 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Kilchberg.